

Die Branche tut sich schwer mit dem ‚Kanonen-auf-Spatzen‘-Monstrum

In der alphabetisch geordneten Liste gängiger und wichtiger Abkürzungen steht WFD gleich bei WTF. In gleichem Atemzug – zumindest zwischen den Zeilen – verwendete sie die Branche, wenn als weitere Abkürzungen noch SCIP und ECHA ins Spiel kamen. Im Januar 2020 hatten die Verbände bitkom, VDMA und ZVEI bereits auf Verschlimmbesserungen im Versionsfortgang des nationalen Umsetzungsentwurfs hingewiesen, der Änderungen der Europäischen Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG ab Sommer 2020 zu deutschem Recht werden lassen sollte.

„SCIP-Datenbank (...) für mittelständische Firmen existenzbedrohend (...)“

Zentrale Kritikpunkte: „Die aktuelle Konzeption der SCIP-Datenbank überschreitet den gesetzlichen Rahmen“, und, „die SCIP-Datenbank wirkt sich in der aktuell geforderten Detailtiefe existenzbedrohend für mittelständische Firmen aus.“ Von einem ‚Kanonen-auf-Spatzen‘-Monstrum sprachen manche Brancheninsider.

Ob die Kritik durch letztes Feintuning im Gesetzestext gebannt wurde, muss man abwarten. Sicher ist: Seit 5. Januar müssen nun im Zuge der EU

Waste Framework Directive (WFD) Hersteller und Lieferanten von REACH-relevanten Erzeugnissen (darunter auch Elektronik) die von der European Chemicals Agency (ECHA) geschaffene SCIP-Datenbank obligatorisch mit detaillierten Angaben füttern (SCIP = Substances of Concern in Products).

Das wird anfangs ein wenig holpern. Denn Handreichungen von Verbands-Arbeitsgruppen, wie das sinnvoll zu machen sei, lagen vor Weihnachten noch nicht vor. Auch unser Redaktionsplan war davon betroffen, denn *PLUS* 1/2021 hielt diesen Handreichungen Seiten frei. Wir mussten trotz Weihnachts- und Jahreswechsel-Ruhe unseren Drucktermin einhalten und haben eingehende Details zum Thema deshalb auf eine spätere Ausgabe verschoben. Immerhin aber haben wir mehrfach Bezug zu Abfall- und Kreislaufwirtschaftsthemen in dieser ersten Ausgabe des neuen Jahres – angefangen beim ambitionierten Vorstoß der BASF und noch nicht aufgehört beim Forschungsbeitrag aus dem IZM, in dem es um Konzepte für nachhaltig gebaute Smartphones geht.

Ich wünsche Ihnen alles Gute zum Start des Jahres 2021, in dem wir nach dem vergangenen Pandemie-Jahr hoffentlich zu alter oder neuer Normalität finden, sprich bald aus dem Krisenmodus werden aussteigen können. Und bleiben Sie gesund!

Volker Tisken

Chefredakteur der Fachzeitschrift *PLUS*
volker.tisken@leuze-verlag.de

